2021
SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE VORGEBIRGE

Gemeindebrief

NEUES AUS DER GEMEINDE – TERMINE & VERANSTALTUNGEN – GOTTESDIENSTPLAN

ANDACHT 3
GESAMTGEMEINDE 5
UMWELT UND VERANTWORTUNG 29
KUNST, KULTUR, KIRCHE 31
JUNGE KIRCHE 34
KASUALIEN 35
BORNHEIM 38
HEMMERICH 42
ALFTER 45
GOTTESDIENSTE 48
RAT & HILFE 53
ANSPRECHPARTNER 560

Wir danken allen, die etwas zu diesem Gemeindebrief beigetragen haben. Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang Dezember 2021. Wir bitten um die Abgabe von Beiträgen bis zum **Redaktionsschluss: 15. Oktober 2021.** Das Redaktionsteam behält sich vor, eingesandte Beiträge auch bearbeitet zu veröffentlichen.

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Vorgebirge
Königstraße 21, 53332 Bornheim

Auflage:	4.600 – gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Druck:	Druckerei Paffenholz, Bornheim
Verantwortlich:	Eckhart Altemüller, stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Redaktion:	Heike Behrbohm, Dorothea Geffert, Thomas Geupel, Susanne Kämpfer, Kirsten Leyendecker, Elke Nieß, Ina Ullrich
Anzeigen:	Dagmar Michel, Gemeindebüro
Erreichbarkeit:	vorgebirge@ekir.de

Titelbild: Flutmadonna von Heimerzheim, Johannes Schwarz

„Wir sind Kirche“

Vielleicht haben Sie mit Blick auf das Bild innerlich protestiert: Seit wann ist nur die Jugend Kirche? Wo bleiben die Erwachsenen, die Senioren?

Ich habe gerade dieses Bild ausgewählt, weil es brandaktuell von der gemeindeübergreifenden Teama*Schulung stammt. (Dazu unten mehr.)

Viel besser hätten wir hierhin eine Spiegelfolie geklebt: **Du bist – Sie sind Kirche.**

Natürlich gibt es auch organisatorische Strukturen, bezahlte Mitarbeitende. Doch deren Zahl geht immer weiter zurück. In unserer Gemeinde ist es nur noch eine kleine Handvoll. Gemeinde hat immer nur durch ehrenamtlichen Einsatz gelebt: Gruppen, Kreise, Initiativen, Gemeinschaften leben vom Einsatz der Gemeindeglieder als Teilnehmende und Leitende. Manches konnte in Coronazeiten nicht stattfinden. Ich bin mir aber sicher, vieles wird wieder aufblühen. Dazu brauchen wir neue Initiativen. Wie wäre es mit Straßenfesten (nicht nur) in Neubaugebieten. Auf Menschen zugehen, Neues wagen!

„Die Kirche sollte mal …“ Ja, sie sollte. Aber Kirche sind wir – alle!

Selbst die Gemeindeleitung geschieht durch ehrenamtliche Gemeindeglieder. Im Presbyterium sind 15 Ehrenamtliche, eine Hauptamtliche und drei Pfarrer. Du könntest – Sie könnten ab der nächsten Wahl Teil der Gemeindeleitung sein.

Auf die Frage: „Was sagt eigentlich die Kirche zu …“ kann die Antwort nur lauten: „Da müssen wir uns mal zusammensetzen und überlegen, was wir gemeinsam dazu sagen können!“

„Kirche sein“ kann manchmal ganz schön anstrengen, aber gemeinsam am Reich Gottes bauen ist eine großartige Perspektive. Wir alle, Christinnen und Christen, sind schon Bürger:innen des Reiches Gottes. Wir sind die „Gemeinschaft der Heiligen“. Da sollte sich doch was bewegen lassen!

Zum Foto: 24 Konfirmierte der letzten zwei Jahre aus den Kirchengemeinden Hersel und Vorgebirge waren für acht Tage in der Nähe von Osnabrück auf einem ehemaligen Bauernhof. Die Jugendlichen sind zwischen 13 und 16 Jahren alt. Sie wollen in der Gemeinde mitarbeiten, Teama* werden. Der Schwerpunkt des Interesses liegt in der Konfiarbeit und im KonfiCamp. Aber es gibt noch so viele andere Bereiche, in denen sie sich engagieren können, nicht nur in der Jugendarbeit. In diesen 8 Tagen fand eine Schulung statt. Die Jugendlichen sind nicht nur bereit, in Zukunft Zeit in die Arbeit mit anderen zu investieren, sie wollen das gut machen, lassen sich qualifizieren. Geleitet wurde die Veranstaltung von drei Hauptamtlichen und sechs erfahrenen Teama* im Alter von 17-18 Jahren.

Es war eine großartige Zeit des gemeinsamen Lernens und Lebens (auch des gemeinsamen Kochens und Putzens!). So intensive Begegnungen sind im Gemeindealltag selten, umso mehr habe ich es genossen.

Wenn ich diese Jugendlichen erlebe, ist mir nicht bange um die Zukunft der Kirchen. Wir alle – durch alle Generationen – sind auf einem guten Weg.

Dieter Katernberg

Monatsspruch
SEPTEMBER
2021

» **Ihr sät viel** und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; **ihr kleidet euch**,
und keinem wird warm; und **wer Geld verdient**,
der legt‘s in einen löchrigen Beutel.

HAGGAI 1,6

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Schock über die verheerende Flut direkt in unserer Nachbarschaft saß uns noch gehörig in den Gliedern, als wir uns knapp zwei Wochen nach der Katastrophe zur Redaktionskonferenz trafen. All die Schicksale, Bilder und Geschichten – noch immer fühlt es sich nicht real an, dass das unmittelbar in unserer Nähe passiert ist.

Tröstlich ist die große Solidarität, die unmittelbar entstand und immer noch anhält. Es ist sehr schön, dass unsere Bürger:innen in Zeiten der Not zusammenhalten! Für diesen Gemeinsinn steht die Flutmadonna von Heimerzheim, die Sie auf dem Titelbild sehen. Die Geschichte dazu erzählt Ute Trimpert, Gemeindereferentin der katholischen Kirche in Kardorf.

Corona, Hitze, Flut, und inzwischen muss man noch Waldbrände hinzufügen. Die Frage, ob das biblische Plagen oder gar göttliche Strafen sind, mag sich manch eine:r stellen. Wir haben dazu einen Text von Präses Thomas Latzel in unseren Gemeindebrief aufgenommen.

Trotz allem: Unser Leben darf, Gott sei Dank, in gewohnten Bahnen weitergehen. Daher finden Sie in diesem Gemeindebrief alles, was in den kommenden Monaten in unserer Kirchengemeinde ansteht.

Viel Spaß beim Lesen! *Ihr Gemeindebriefteam*

Aus dem Presbyterium

Mai: Die Einstellung von Andreas Hein als neuer Jugendleiter zum 1. Juli wird beschlossen. Marie-Louise Thon wird zur Umweltbeauftragten der Evangelischen Kirchengemeinde Vorgebirge gewählt. Im September/Oktober soll die Wahl eine:r Jugendpresbyter:in erfolgen. An die jüdischen Gemeinde in Bonn erfolgt eine öffentliche Bekundung unserer Solidarität. Frau Michel benötigt ab Ende des Jahres für etwa neun Monate eine kleine Wohnung in Bornheim oder Umgebung, um die Vertretung von Frau Vogel fortsetzen zu können.

Juni: Das Presbyterium informiert sich beim Datenschutzbeauftragten des Kirchenkreises zum Thema Datenschutz. Vanessa Sudhoff legt ihre Tätigkeit als Presbyterin nieder. Eckhart Altemüller übernimmt den Vorsitz des Personalausschusses von Carsten Schneider. Die Erstellung eines Gemeindearchivs durch Annegret Hünninghaus ist weitgehend beendet, ihre Tätigkeit endet daher Ende August. Dem iranischen Ehepaar aus unserem Alfterer Kirchenasyl sollen im Umfang einiger Wochenstunden Küstertätigkeiten in Alfter angeboten werden. Die Corona-Hygieneregeln werden auf Grundlage der entsprechenden Rechtsvorschriften sowie der Handreichungen der Landeskirche an die verbesserten Inzidenzen angepasst. *Carsten Schneider*

„Krieg der (Gender-)Sternchen“
Wir sind dabei – und zwar aus diesen Gründen

Ob Behörden, Medien oder andere Institutionen geschlechtergerechte Sprache („Gendern“) verwenden oder nicht, ist in der Öffentlichkeit so umstritten, dass einige Kommentator:innen bereits den „Krieg der Sternchen“ ausgerufen haben. Schließlich ist das so genannte Gendersternchen (*) eines der Symbole, mit denen schriftlich ausgedrückt wird, dass sich der/die Verfasser:in um geschlechtergerechte Sprache bemüht. Andere Symbole sind zum Beispiel der Unterstrich (_) oder der Doppelpunkt (:). Wie Ihnen sicherlich aufgefallen ist, haben wir in den vergangenen Ausgaben das Sternchen verwendet, werden von nun an aber den Doppelpunkt nutzen.

Gegner:innen wenden ein, dass eine gendersensible Sprache Leser:innen verwirrt und die Sprache verunstaltet. Schließlich seien beim generischen Maskulinum, also der rein männlichen Form, immer alle mitgemeint. Frauen und diverse Menschen brauchen nicht extra angesprochen zu werden, mit der Nicht-Nennung sei schließlich keine Abwertung verbunden.

Die Verantwortlichen in unserer Kirchengemeinde sehen das anders, und wir als Gemeindebriefteam schließen uns dieser Sichtweise an. Es reicht nicht, „mitgemeint“ zu werden. Unsere Sprache stammt aus einer Zeit, als Frauen öffentlich keinerlei Mitspracherecht hatten und alle, die nicht den Normen von Männlich- oder Weiblichkeit entsprachen, ihre Identität verheimlichen mussten. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei!

Sprache hinkt der gesellschaftlichen Entwicklung hinterher

Sprache ist träge, sie wandelt sich langsam. Sie hinkt gewissermaßen der gesellschaftlichen Entwicklung hinterher. Es ist an der Zeit, der Realität, die rechtlich keine Unterschiede mehr macht, auch in unserer Sprache buchstäblich Gehör zu verschaffen. Damit niemand einfach nur „mitgemeint“ ist, sondern ausdrücklich eingebunden und willkommen ist. Gerade wir als Kirchengemeinde sollten einladen und nicht ausschließen!

Für den Doppelpunkt haben wir uns aus dem einfachen Grund entschieden, dass er maschinenlesbar ist. Das bedeutet, dass Sie, wenn Sie sich den Text von Ihrem Computer oder Handy vorlesen lassen, eine kurze Pause hören. Die ist übrigens keineswegs unnatürlich, wie Gegner:innen der gendersensiblen Sprache immer wieder behaupten. Es gibt diese Pause in vielen Wörtern, zum Beispiel beim Spiegel:ei oder der Blumen:erde.

Wir hoffen daher, dass Sie, sofern noch nicht geschehen, bald Ihren Frieden mit der geschlechtergerechten Sprache schließen!

Für das Gemeindebriefteam: Ina Ullrich

Danke und Auf Wiedersehen!
Pfarrer Richard Landsberg verabschiedet sich

Vielen Dank für die schöne Zeit bei Ihnen! Ich war ausgesprochen gerne Pfarrer in Ihrer Gemeinde und habe es genossen, mit Ihnen und für Sie zu arbeiten. Anders als ursprünglich gedacht, werde ich nach der Elternzeit nun nicht mehr in die Vorgebirgsgemeinde zurückkehren. Der Anlass ist ein schöner: Die Kirchengemeinde Bonn-Holzlar hat mich zu ihrem neuen Pfarrer gewählt. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und fühle mich durch die Zeit bei Ihnen gut vorbereitet für diesen nächsten Schritt.

Es waren intensive drei Jahre für die Gemeinde und für mich privat. Ich startete Ende April 2018. Damals war Pfarrer Brose noch da. Und meine Frau und ich hatten noch keine Kinder. Inzwischen sind Mathilda und Johann geboren und getauft.

Meine beiden Dienstjahre erfolgten in enger Anbindung an die Arbeit von Pfarrer Dieter Katernberg, für dessen Entlastung ich in Ihrer Gemeinde tätig war. Seine herzliche Aufnahme und Integration in die Gemeinde, die kollegiale und beratende Begleitung in allen Facetten der Gemeindearbeit haben mich enorm bereichert und meinem Dienst in der Gemeinde sehr geholfen.

Mein Dank gilt aber auch allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der Gemeinde für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren!

Meist bekommt man als Gemeindemitglied ja nur einen Ausschnitt der Tätigkeit eines Pfarrers mit. Deshalb möchte ich Ihnen hier einen kleinen Querschnitt dessen geben, was meine Dienstzeit als Pfarrer hier geprägt hat: viele Planungstreffen aller Art, Andachten beim Gemütlichen Dienstag, die zeitweise Leitung des Besuchsdienstkreises Bornheim, Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten sowie Sonntagsgottesdienste in allen Bezirken. Eine Reihe eigener Projekte in Zusammenarbeit mit der Stadt (Einweihung des „Hannes“, Segen für ein neues Feuerwehrboot, Besetzung von Ausschüssen), in der

Konfi- und Teama*arbeit (Projekttage, Konficamp vor Ort in Hemmerich), bei der Erwachsenenbildung (Glaubenskurse in Bornheim und Alfter), Unterstützung im Rahmen des Pfarrstellenwechsels in Hemmerich (u.a. Vakanzvertretung im September und Oktober 2019) und Projekte im Bereich der Gemeindeleitung (inhaltliche Planung des Presbyteriumwochenendes in Unkel, Workshop für Lektor:innen), in der Partnerschaftsarbeit (Begleitung einer Delegation aus Tansania) und in der Flüchtlingsarbeit.

In den letzten neun Monaten lag ein Schwerpunkt meiner Arbeit in der Flüchtlingsarbeit. Es ging neben der Koordination der Hilfe vor allem auch um den Kontakt zu den Behörden und die Vorbereitung für die Anhörung unseres iranischen Ehepaares, dem die Gemeinde Vorgebirge Kirchenasyl geboten hat, um sie vor einer zweiten Abschiebung zu bewahren. Nicht nur Menschen aus Alfter haben die beiden unterstützt, sondern von Beginn an hat die Gesamtgemeinde das Kirchenasyl getragen. Inzwischen haben die beiden eine Wohnung in unserer Gemeinde gefunden und werden einige Küsteraufgaben in Alfter übernehmen. Was für ein schöner Abschluss von drei segensreichen Jahren.

Ich werde Euch und Sie vermissen und wünsche der ganzen Gemeinde viele weitere erfüllte und gesegnete Jahre! Zum Glück ist Holzlar ja nicht weit entfernt. Auf Wiedersehen!

Ihr Pfarrer Richard Landsberg

Das Lächeln der Flutmadonna von Heimerzheim

Geflutet, mit Tränenschlamm bedeckt,
Verliert sie ihr Lächeln nicht.
Am Straßenrand,
In einem Meer der verlorenen Erinnerungen
Treffe ich auf ihr Hoffnungslächeln.
Blick in Blick
Spüre ich ihren Ruf,
Weist ihre Hand auf das Kind Jesus
Sein Kopf im dunkeltiefen Chaos des Wassers zersprungen.
Die Trauer der Menschen tröstend in ihren Armen.
Geflutet, mit Tränenschlamm bedeckt,
Steht sie da.
Schenkt Hoffnung und verliert ihr Lächeln nicht.
Ute Trimpert

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich mit Ihnen heute einen berührenden und auch persönlichen Moment der letzten Wochen teilen. Seelsorglich in den Gebieten der Flutkatastrophe in Heimerzheim und Odendorf eingesetzt, hat mir die Gottesmutter Maria ihr Lächeln geschenkt. Am Straßenrand stand in einem Berg der verlorenen Erinnerungen eine wunderschöne, mit Schlamm bedeckte Madonna. Ich habe sie spontan Flutmadonna genannt. Mit Erlaubnis der Besitzerin durfte ich die Figur zum Trocknen mitnehmen. Sie wird ihren Platz wieder in Heimerzheim finden.

Deutlich gezeichnet von der Flut war es für mich so, als ob sie uns einladen würde, ein Hoffnungslächeln zu wagen, sie verspricht, uns zu tragen, so, wie sie ihr Kind getragen hat und der verlorene Kopf des Jesuskindes mit den Gesichtern aller Flutopfer ergänzt würde.

Hoffnungslächeln ist schwer, und doch durfte ich es erleben mitten im Schlamm, in einem Meer der verlorenen Erinnerungen, ein Lächeln der Menschen, die alles verloren haben.

Die Flutmadonna, den roten Hoffnungsfaden in der Hand, der sich verknüpft zu einem Netz der Solidarität, das trägt – ein Segen. Seien Sie behütet in allem, was ist!

Ihre und Eure Ute Trimpert, Gemeindereferentin im Sendungsraum Alfter-Bornheim und Geistliche Begleitung der kfd Kreisdekanat Rhein-Sieg linksrheinisch. (Foto: Johannes Schwarz, Rösberg)

Aus Kirchenkreis und Landeskirche

Christus im Schlamm
Theologische Gedanken zur Überschwemmung

Liebe Christinnen und Christen,
die verheerende Flut hat Menschen getötet, Häuser zerstört, ganze Ortschaften verwüstet. Auch viele unserer Gemeinden sind davon betroffen. Die schrecklichen Erfahrungen und Bilder haben mich wie viele andere tief erschüttert. Ich bin froh, dass unsere Gemeinden und Landeskirche so schnell reagiert haben: mit konkreter Hilfe vor Ort, Notfallseelsorge, Spenden, Gottesdiensten, einem digitalen Trauer- und Klageraum ("#unwetterklage") und vielem mehr. Danke an die vielen Menschen, die sich hier engagieren. Zugleich wirft die Unwetter-Katastrophe auch theologische Fragen auf, manchmal mit einer problematischen Rede von einem Gerichtshandeln Gottes.

Hier ein paar persönliche Gedanken dazu, wie die Katastrophe geistlich interpretiert werden kann.

Mich erreichen aktuell Anfragen wie: „Ist die Überschwemmung nicht ein Gerichtshandeln Gottes, mit dem er uns zur Umkehr rufen will?“ Um klar zu antworten: Nein! Ich halte solche Deutungen für theologisch schief, logisch kurzschlüssig und hochproblematisch. Oft verbinden sich solche Interpretationen mit bestimmten Werturteilungen, worin die „Unmoral“ unserer Gesellschaft im Allgemeinen oder der Kirche im Besonderen bestehe.

Wir können Gott nicht in die Karten schauen

Nein, wir können als Menschen Gott nicht in die Karten schauen. Biblisch gesprochen: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ (Jes 55,8f.) Auch in den Evangelien wendet sich Jesus gegen solche vereinfachenden religiösen Geschichtsdeutungen – sei es bei der Deutung des damaligen Unglücks beim Turm von Siloah (Luk 13,1-5) oder bei der Interpretation der Heilung eines Blindgeboren (Joh 9,1ff.). Jedes Mal widerspricht er der religiösen Vereinnahmung fremden Leidens zum Zwecke moralischer Selbstvergewisserung.

Auch im Blick auf die Vorstellung, wie Gott in der Geschichte handelt, halte ich die Deutung für theologisch abwegig. Gott ist kein Theater-Gott, der wie aus der Nebel-Maschine auftaucht, um hier oder dort mal richtig reinzuhauen und Tacheles zu reden (deus ex machina). Gerade die Sintflut-Geschichte (1. Mose 6-9) verabschiedet doch eine solche Vorstellung – weil, so die Geschichte, „das Dichten und Trachten des

menschlichen Herzens böse von Jugend an“ ist (1. Mose 6,5; 8,21). Und wo sollten wir dann anfangen und aufhören bei den „Plagen“ der Menschheit: Jede Seuche (Corona, Schweinegrippe, Ebola, Aids, …), jedes Unwetter (Taifun, Hurrikan, Zyklon …) oder Dürre, jeder Gebäudeeinsturz, Flugzeugabsturz, Terroranschlag, … eine Botschaft Gottes? Und wenn schönes Wetter ist, ist Gott zufrieden oder nur geduldig? Nein. Das ist nicht das Gottesbild des Evangeliums. Gott „lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Matt 5,45) Allen Freund:innen apokalyptisch-theologischer Geschichtsdeutungen sei das Jona-Büchlein zur Lektüre herzlich anempfohlen: Gottes herzliche Fürsorge für Mensch und Vieh ist eine Zumutung für alle Untergangspropheten.

(Foto: unsplash / Antonia Felipe)

Das heißt nicht, dass theologisch nichts zur Flut zu sagen wäre. Die Bibel bezeugt Gott als Schöpfer, der den Chaosmächten, den Ur-Fluten eine Grenze setzt, um so Leben von Menschen, Tieren, Pflanzen zu ermöglichen. Davon spricht der erste Schöpfungsbericht (1. Mose 1-2,4a), ebenso wie viele Psalmen, etwa Psalm 74,12-17: „Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht. Du hast das Meer gespalten durch deine Kraft, zerschmettert die Köpfe der Drachen im Meer. Du hast dem Leviathan die Köpfe zerschlagen und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier. Du hast Quellen und Bäche hervorbrechen lassen und ließest starke Ströme versiegen. Dein ist der Tag und dein ist die Nacht; du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben. Du hast dem Land seine Grenze gesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.“ Gott ist ein schöpferischer Gott, der Raum für Leben schafft und die urzeitlichen Chaosmächte bekämpft, die dieses Leben gefährden.

Gott liebt seine Geschöpfe

Wenn man die Unwetter theologisch interpretieren will, dann doch eher so: Sind wir Menschen mit unserer Konsum- und Lebensweise selbst zu einem Leviathan, einem urzeitlichen, mythologischen Ungeheuer geworden, das den Bestand des Lebensraumes von Menschen, Tieren, Pflanzen bedroht? Entfesseln wir mit unserer Lebensweise zerstörerische Kräfte, die Gott als Schöpfer gerade eingehegt hat? Auch hier formuliere ich bewusst mit Vorsicht. Einen „deus ex machina“ halte ich auch mit ökologischen Vorzeichen für verkürzt. Und auch mit politisch richtiger Nachhaltigkeitsperspektive kennen wir nicht den „Masterplan Gottes“.

Wie Gott in der Geschichte handelt, bleibt uns letztlich verborgen. Wir wissen aber um die Liebe Gottes zu allen seinen Geschöpfen – eine kreative, kämpferische, mitleidende Liebe. Eine Liebe, die keine Chaosfluten schafft, sondern sie im Gegenteil verhindert. Sinnbild dessen ist für mich Christus als leidender Schöpfungsmittler am Kreuz.

Heute beim Seelsorge-Gang durch Ehrang zum Verteilen von Kaffee, Brötchen und Keksen trafen wir auf eine Frau aus der Gemeinde. Sie hatte das Kruzifix ihrer katholischen Oma im überschwemmten Keller gefunden und sichtbar nach draußen auf eine rote Kiste gestellt. Der Gekreuzigte im Schlamm der Überschwemmung. Für mich ist Gott heute genau dort gewesen – mitten im Schlamm der Überschwemmung, auf der Seite der leidenden Menschen, wie seit Urzeiten im Kampf gegen die Chaosmächte.

Flut-Gebet

Gott, die Wasser haben mir auch die Worte weggespült.
Das Leid, das Menschen gerade geschieht, ist so unfassbar,
dass ich selbst beim Klagen nicht weiß, wo anzufangen.
Bei denen, die ertrunken sind? Bei den Vermissten?
Wir wissen selbst heute noch nicht einmal, wie viele.

Bei denen, die ihr Haus, ihr Geschäft, alle ihre Lebenserinnerungen verloren haben?
Mit der eigenen Wohnung haben viele zugleich ihre Heimat, ihr Vertrauen verloren.
Gott, Du weißt um die Not, für die uns die Sprache fehlt.
Um die vielen Tränen, die dennoch nicht reichen, und die ungeweinte Trauer.
Gott, schenk uns die Kraft, jetzt füreinander da zu sein.
Einander festzuhalten, wo unser Grund und Halt weggespült wurde.
Gott, gib uns Mut, wieder aufzustehen. Gegen Schlamm und Schutt.

Lass uns füreinander Trösterinnen und Hoffnungsbringer sein.
Gott, hilf uns umzugehen mit dem, was wir nicht verstehen.
Und hilf uns so zu leben, dass sich solche Katastrophen nicht vermehren.
Sprich Du selbst Amen, wenn wir es nicht mehr können.

Ihr Thomas Latzel, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Dr. med. Ursula Becker
Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF)

... in Krankheits- und Pflegesituationen

(Angehörigen-)Beratung
Familienberatung

www.ursulabecker-bonn.de

... in Krisensituationen der Partnerschaft

Emotionsfokussierte
Paartherapie

www.eft-paartherapie-bonn.de

Praxis: Herseler Weg 7, 53347 Alfter
Tel. 02222 9059578
E-Mail: kontakt@ursulabecker-bonn.de

Denk mal nach …
über Impfgerechtigkeit weltweit

Die Corona-Pandemie bestimmt unser aller Leben. Medico International bringt es auf den Punkt: „Die Welt ist zu einer Patientin geworden. Die Krankheit heißt Covid-19 und hat uns allen die unentrinnbare Verflochtenheit des Planeten vor Augen geführt. Heilung geht nur global oder gar nicht – so lautet eine der wichtigsten Lektionen der Pandemie, der sich niemand mehr entziehen kann.“

Doch während wir in Deutschland und in anderen wirtschaftlich wohlhabenden Ländern die Aussicht haben, noch in diesem Jahr die gesamte Bevölkerung durch Impfungen zu schützen, während wir uns an wiedergewonnenen sozialen und kulturellen Freiheiten erfreuen und Reisepläne verwirklichen können, wird den Ländern des globalen Südens die Möglichkeit verwehrt, sich in gleicher Weise zu schützen. Dies hat schon jetzt katastrophale Auswirkungen. Die Gesundheitssysteme brechen zusammen. An Covid-19 starben weltweit bereits über vier Millionen Menschen. Vor allem in den wirtschaftlich armen Ländern rechnet die Weltgesundheitsorganisation bis 2025 mit weiteren 1,5 Millionen Todesopfern nur durch Tuberkulose. Andere Krankheiten wie z.B. Malaria, HIV kommen dazu. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass wieder mehr Menschen weltweit hungern werden, weil sie aufgrund von Covid-19 ihre Jobs verloren haben – ohne Absicherung!

Das müsste nicht so sein! Es fehlt eine weltweite solidarische Strategie gegen die Covid-19 Pandemie. Zwar werden Bundeskanzlerin Merkel und Außenminister Maas nicht müde zu betonen, dass der Zugang zur Impfung für alle Länder möglich und bezahlbar sein müsse. Doch gleichzeitig verhindert die Bundesregierung, dass in den Ländern des Südens eigene Impfstoffe produziert werden können.

Unsere kirchliche Entwicklungsorganisation „Brot für die Welt“ setzt sich deshalb mit über 100 Regierungen, hunderten internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften, Gesundheitspersonal, Kirchenvertreter:innen und fast 300 europäischen Parlamentarier:innen für eine gerechte, weltweite Verteilung der Impfstoffe ein und fordert, eine globale Produktionsausweitung zuzulassen. Dafür sei es notwendig, die geistigen Eigentumsrechte für die Herstellung von Impfstoffen auszusetzen, mindestens so lange, bis die Corona-Pandemie eingedämmt ist.

Der Rheinische Dienst für Internationale Ökumene (RIO) hat diese Kampagne gemeinsam mit der westfälischen Partnerorganisation MÖWe (Amt für Mission, Ökumene und Kirchliche Weltverantwortung) aufgegriffen. Vor allem Konferenzen mit den Partnern aus dem Süden haben noch einmal die Dringlichkeit verstärkt, sich unverzüglich und entschieden für „Impfgerechtigkeit weltweit“ einzusetzen. „Unsere Freundinnen und Freunde im Norden können uns vor allem mit einer engagierten Kampagne für

Impfstoff helfen!“ brachte es Uhuru Dempers für die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Namibia auf den Punkt.

Deshalb fordert RIO Kirchenkreise und Gemeinden auf, sich die Kampagne von Brot für die Welt und anderen Organisationen wie „DIFÄM“ (Deutsches Institut für Ärztliche Mission) zu eigen zu machen. RIO bittet Gemeindeglieder, Gemeinden, den Kreissynodalvorstand und die Kirchenleitung, sich in Gesprächen mit den politisch Verantwortlichen für Impfgerechtigkeit, und das meint eben auch die vorübergehende Aussetzung der Patentrechte für Covid-19 Impfstoffe, stark zu machen. Der bevorstehende Bundestagswahlkampf bietet dazu eine gute Gelegenheit.

Ebenso besteht die Möglichkeit, als Einzelne:r und als Gremium nach dem Vorbild von „Brot für die Welt“ und DIFÄM die deutsche und europäische Kampagne zur Aufhebung des Patentschutzes und für eine gerechte Verteilung von Impfstoff zu unterstützen. Weitere Informationen im Internet: www.patents-kill.org/deutsch/ und www.noprofitonpandemic.eu/de/

Der Generaldirektor der WHO Tedros Ghebreyesus sieht die Welt am Rande eines katastrophalen moralischen Versagens. Wir sollten und können uns als Christinnen und Christen mit dieser Situation nicht abfinden.

Helmut Müller, Rheinischer Dienst für Internationale Ökumene (RIO) der EKiR; Foto: RIO

Pfarrstellenkonzeption bis 2030
Veränderungen stehen an im Kirchenkreis Bonn

„Wir sind ein pilgerndes Gottesvolk und stehn im Umbruch der Zeit“, so lautet der Refrain eines Severinus-Liedes unserer katholischen Geschwister. Der „Umbruch der Zeit“, das gilt auch für uns in der evangelischen Kirche, nicht nur hier im Rheinland. Der Bevölkerungswandel, die um sich greifende Säkularisation der Gesellschaft und die damit verbundenen Kirchenaustritte haben die Landessynode bereits 2015 veranlasst zu beschließen, dass es im Jahr 2030 nur noch 1000 Pfarrstellen in der Evangelischen Kirche im Rheinland geben wird. Denn leider möchten zudem auch viel zu wenig junge Menschen Theologie für das Pfarramt studieren.

Das bedeutet: Auch der Kirchenkreis Bonn bereitet sich auf diesen Wandel vor. 2030 werden wir natürlich eine Kirche in Bonn sein – hoffentlich einladend und nahe bei den Menschen – aber mit deutlich weniger Pfarrerinnen und Pfarrern als jetzt. Von derzeit 26,75 Pfarrstellen in Gemeinden, Krankenhäusern, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit werden wir den Pfarrdienst auf 14,5 Pfarrstellen reduzieren müssen. Für unsere Gemeinde im Vorgebirge heißt das, wir werden mit einer ganzen Pfarrstelle weniger auskommen müssen.

Eine neunköpfige Steuerungsgruppe unter dem Vorsitz von Superintendent Pistorius hat auf der Kreissynode im Mai erste Überlegungen vorgestellt, wie das bewerkstelligt werden könnte. Drei unterschiedliche Modelle, die die Gruppe seit September 2020 erarbeitet hat, wurden vor der Synode in mehreren Auftaktveranstaltungen und Workshops vorgestellt. Daran haben Menschen aus allen Gemeinden in Bonn teilgenommen: Pfarrer:innen, Presbyteriumsmitglieder, Kirchenmusiker:innen, Mitarbeitende aus den diakonischen Diensten der Gemeinden – jede und jeder, der Interesse hatte, konnte sich einbringen. Deren Anregungen, Kritik und Überlegungen wurden von der Steuerungsgruppe aufgenommen, genauso wie die Stellungnahmen aller 12 Presbyterien des Kirchenkreises.

Die Kreissynode hat sich nach einer ausführlichen Diskussion für die Weiterentwicklung eines „kooperativen Modells entschieden“, das nach den Worten von Superintendent Pistorius, „für die nächsten Jahre maximal viel Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort eröffnet und die Kirchengemeinden und den Kirchenkreis noch viel stärker miteinander verbindet und kooperieren lässt.“

Bis zur Herbstsynode 2022 ist ein maximal "partizipativer Weg" vorgesehen, an dem sich alle Gemeinden und kreiskirchlichen Arbeitsgebiete weiterhin intensiv beteiligen werden. Dabei sollen vor allem auch „sinnvolle und tragfähige Kooperationsräume" zwischen den Gemeinden aufgezeigt werden. Es geht „nicht darum, Gemeinden aufzulösen, sondern um kreative Lösungen, die über den eigenen Kirchturm hinausdenken,

und Ideen, wie unsere Kirche in die Gesellschaft ausstrahlt", verspricht Dietmar Pistorius.

Für uns in der Kirchengemeinde Vorgebirge bedeutet das, zunächst einmal gemeinsam mit der Nachbargemeinde Hersel auszuloten, welche Perspektiven beide Gemeinden verfolgen und welche Möglichkeiten der Kooperation und der Verschmelzung von Arbeitsfeldern es geben kann. In den bereits bestehenden „Grenzgesprächen“ haben Arbeitsgruppen aus beiden Gemeinden solche Ansätze erörtert. Die Pfarrteams planen seit Jahren die Gottesdienste und Urlaubsvertretungen zusammen. Ein Anfang ist also schon gemacht.

Sicherlich werden diese Kooperationsüberlegungen Thema der nächsten Gemeindeversammlung sein. Aber wir alle sind eingeladen, unsere Überlegungen, Ideen und Bedenken einzubringen. Melden Sie sich dazu gerne z.B. bei mir! Jeder Gedanke ist wichtig! Ich werde Sie im nächsten Gemeindebrief wieder informieren, wie sich die Planungen der Steuerungsgruppe weiterentwickeln.

Veränderungen sind immer schwierig. Sie bedeuten oft genug den Abschied von Gewohntem und manchmal auch von Liebgewonnenem. Aber sie bieten auch die Chance zu einem Aufbruch und zu neuen Entdeckungen. Und auch dazu haben wir ein Mut machendes Lied: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“

Irmelin Schwalb

Mitmachen und Teil der Rettungskette für Menschenrechte werden

Bunte Aktion am 18. September in Hersel

Am Samstag, 18. September, formiert sich in der Mittagszeit in Hersel ein Teil einer ideellen Menschenkette von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Von Hamburg bis nach Chioggia in der Nähe von Venedig sammeln sich Menschen Hand in Hand, um ein unübersehbares Zeichen für Menschlichkeit, Menschenrechte und gegen das Sterben im Mittelmeer zu setzen. Sie wollen Stärke und Mut zeigen für ein offenes, buntes und friedliches Europa und setzen sich ein für die Schaffung sicherer Fluchtwege, die Bekämpfung der Fluchtursachen und gegen die Bekämpfung der Geflüchteten.

Auch die Friedensgruppe unserer Gemeinde um Wilhelm Groeneveld und Kurt Schiwy ist maßgeblich mit dabei und lädt alle Gemeindemitglieder herzlich und eindringlich zur Teilnahme ein. „Kernzeit“ ist von 12-12.30 Uhr. Drum herum gibt es ein buntes Programm mit Musik und Informationen zur Aktion und zur Situation im Mittelmeer.

Hier Unterstützung und Solidarität zu zeigen, ist ein Engagement im besten christlichen Sinn von Nächstenliebe und Gerechtigkeit.

Weitere Information gibt es unter www.rettungskette.eu und bei unserem Gemeindemitglied Kurt Schiwy, der den Radladen am Roisdorfer DB Bahnhof betreibt. Er war bereits mehrmals an Rettungseinsätzen im Mittelmeer beteiligt und hat dafür 2018 die Auszeichnung „Bornheims Helfende Hände“ erhalten. *Irmelin Schwalb*

Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Im letzten Gemeindebrief wurde darüber informiert, dass ein Arbeitskreis in unserer Kirchengemeinde ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt erarbeitet.

Der Arbeitskreis möchte sich als erstes an die Kinder und Jugendlichen wenden. Auch wenn viele Kinder und Jugendliche von ihren Eltern über ihre Rechte aufgeklärt wurden, wollen wir diese hier noch einmal zusammenfassend vorstellen:

Mutmacher für Kinder und Jugendliche

1. Dein Körper gehört dir!
Niemand hat das Recht, dich gegen deinen Willen anzufassen! Du darfst selbst bestimmen, wer dich streicheln oder küssen darf. Gegen Berührungen und Blicke, die dir unangenehm sind, egal von wem, darfst du dich wehren!

2. Vertraue deinem Gefühl!
Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn jemand dir etwas anderes einreden will. Es gibt angenehme Gefühle, da fühlst du dich gut und wohl. Unangenehme Gefühle sagen dir, dass etwas nicht stimmt, du fühlst dich komisch. Sprich über deine Gefühle, auch wenn es schwierig ist.

3. Du hast ein Recht, Nein zu sagen!
Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen will oder dich zu Dingen überreden will, die dir unangenehm sind, darfst du sagen: „Nein, das will ich nicht!“ Trau dich, auch wenn es nicht einfach ist! Du kannst auch laut werden!

4. Unheimliche Geheimnisse darfst du weitererzählen!
Geheimnisse sollen Freude machen, zum Beispiel eine Geburtstagsüberraschung. Geheimnisse, die dir Angst machen, erzählst du jedoch besser weiter, auch wenn du versprochen hast, sie für dich zu behalten.

5. Du hast ein Recht auf Hilfe!
Hole Hilfe, wenn du das brauchst, das kann dir niemand verbieten. Und wenn der, dem du dich anvertraust, dir nicht glaubt, dann gib nicht auf und suche einen anderen, bei dem du dich verstanden fühlst. Hilfe holen ist kein Petzen!

6. Keiner darf dir Angst machen!
Lass dir von niemandem einreden, dass etwas Schreckliches passiert, wenn du ein schlechtes Geheimnis verrätst oder Hilfe holst. Das zeigt nur, dass der andere selbst etwas Schlimmes verbergen möchte.

7. Du bist nicht schuld!
Wenn Erwachsene deine Grenze überschreiten – egal, ob du Nein sagst oder nicht – sind immer die Erwachsenen verantwortlich für das, was passiert.

Quelle: Überarbeitete Präventionsgrundsätze aus: Ermutigen-Begleiten-Schützen, Ev. Jugend im Rheinland, 3. Auflage 2013, Seite 44

Für den Arbeitskreis Angelika Klotz-Groeneveld

Alle Interessierten, vor allem auch die, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, laden wir herzlich zur **Informationsveranstaltung** ein:

Kein Raum für sexualisierte Gewalt

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat im Januar 2020 das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt beschlossen, das zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. In allen Kirchenkreisen, Gemeinden und Einrichtungen müssen nun Schutzkonzepte entwickelt werden.

Dieser Abend soll Informationen zu sexualisierter Gewalt vermitteln, über präventive Maßnahmen informieren und die Frage erörtern, wie alle in der Gemeinde für das Thema sensibilisiert werden können, damit Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und andere Formen sexualisierter Gewalt frühzeitig erkannt und verhindert werden können.

Außerdem soll skizziert werden, welchen Inhalt ein solches Schutzkonzept haben sollte und wie Opfern von sexualisierter Gewalt geholfen werden kann.

Bitte bringen Sie Ihre Fragen, Gedanken und Anregungen zu diesem Abend mit - wir hoffen auf eine lebendige Diskussion!

Mittwoch, 15. September, 19.30 – 21 Uhr in der Markuskirche Hemmerich

Referentin: Maria Heisig, Diplom Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin in der Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen, Vertrauensperson bei Fragen zu sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis Bonn.

da
donatus-apotheke

Der richtige Ort für Ihre Gesundheit
donatus – apotheke
Ihr Partner für Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden direkt in Ihrer Nähe

Dr. Markus Reiz
Fachapotheker für Arzneimittel-Information, Ernährungsberatung und Pflegeversorgung
Königstraße 63 • 53332 Bornheim
Telefon 0 22 22 / 25 03 • Telefax 0 22 22 / 6 47 79

Zeugnisse aus dem Gemeindeleben
Ihre Fotos für unser Kirchenarchiv

In den letzten zwei Jahren wurden die Akten und Pläne unseres Kirchenarchivs von mir bewertet, verzeichnet und sicher verpackt. Leider sind aus der Zeit vor 1980 nur wenige Fotos vorhanden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie durch Ihre Alben, Dias oder Fotokisten stöbern würden. Vielleicht auch durch die Ihrer Eltern und Großeltern.
Gibt es Hochzeitsfotos vor oder in der Kirche? Bilder von Konfirmationen oder Taufen? Die Kirchengemeinde würde für eine Reproduktion der Fotos aufkommen, sodass die Originale in Ihrem Besitz verbleiben. Für Fragen (über das Gemeindebüro) stehe ich gerne zur Verfügung.

Text und Foto: Annegret Hünninghaus

Arbeitskreis ökumenische Friedensdekade

Zur diesjährigen Friedensdekade vom 7. bis 17. November laden wir zu verschiedenen Andachten ein, die jeweils um 18 Uhr Open-Air an der Markuskirche in Hemmerich stattfinden. Bitte beachten Sie die Aushänge!

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Begegnung mit jüdischer Musiktradition und Rahmenprogramm in unserer Gemeinde

Die Alte evangelische Kirche in Bornheim wird zusammen mit unseren anderen Kirchen im Oktober und November Begegnungsort für eine kleine Vortrags- und Konzertreihe zu jüdischer Musik und Kultur. Dabei begegnen sich einheimische und auswärtige Interessierte im Rahmen des Festjahres *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland*.

Bitte berücksichtigen Sie die aktuellen Aushänge ebenso wie die Ankündigungen auf unserer Homepage sowie Pressemitteilungen. Entsprechend den geltenden Corona-bedingten Auflagen denken wir über Alternativen wie größere Veranstaltungssäle, geteilte Veranstaltungen, Übertragungen im Internet und weitere Lösungen nach.

Wegen der Corona-Hygieneregeln und begrenzter Teilnehmerzahlen sind Anmeldungen erforderlich.

Vorläufiger Veranstaltungskalender:

Donnerstag, **7. Oktober, 19 Uhr, Versöhnungskirche Bornheim**
Einführungsvortrag: Spuren jüdischer Geschichte im Stadtarchiv Bornheim
mit Stadtarchivar Jens Löffler

Freitag, **29. Oktober, 19.30 Uhr, Markuskirche Hemmerich**
Einführungsvortrag zum christlich-jüdischen Gespräch
mit Kirchenrat Pfr. Wolfgang Hüllstrung

Samstag, **6. November, 18 Uhr, Versöhnungskirche Bornheim**
Vortrag und Begegnung mit Abraham Lehrer
Vorstand der Synagogengemeinde Köln

Samstag, **13. November, 19 Uhr, Versöhnungskirche Bornheim**
Konzert des Synagogalchores Leipzig

Das Festjahr wird bis Ende Juli 2022 verlängert, so dass Veranstaltungen, die wegen Corona nicht stattfinden können, auf das nächste Jahr verschoben werden.

Eckhart Altemüller

Aus der Diakonie

Spendenaktion für die LebEKa im Juni

Vielen Dank an die Spenderinnen und Spender der Drogeriegutscheine und Drogerieartikel im Juni 2021! Die Kundinnen und Kunden der LebEKa haben sich über diese Hilfe sehr gefreut. Neben den Einzelspenden in den Gemeinden haben wir noch Gutscheine im Wert von 1000 € vom Verein Rückenwind gespendet bekommen, so dass jeder Haushalt der vier Ausgabestellen (ca. 250 Haushalte mit 1-8 Personen) eine Spende von 5 oder 10 € erhalten konnte.

Stefanie Schmelzer

Maskenspende von Karl-Heinz Poensgen

Im Mai wurden für ökumenische Arbeitsbereiche 10.000 Masken von Karl-Heinz Poensgen, Inhaber des Waldorfer Friseursalons „by Hair-Lounge“ gespendet. Zur Spendenübergabe in der Versöhnungskirche kamen (von links) Mouna Salahie (Fachdienst Integration und Migration der Caritas), Pfarrer Eckhart Altemüller, Rodger Ody (Sozialpsychiatrisches Zentrum der SKM), Karl-Heinz Poensgen, Ulrike Scheffel

(Seniorenkreis), Stefanie Schmelzer (Gemeindenahe Sozialberatung), Angelika Heusler (Familienhebamme) und Horst Ziesemer (LebEKa).

Herzlichen Dank für die großzügige Spende!

Stefanie Schmelzer, Foto: Werner Dierker

Kühlzelle der LebEKa in Bornheim

Ein längerfristiges Projekt der LebEKa in Bornheim konnte endlich umgesetzt werden! Bereits im Jahr 2019 hatte der Rotarier-Club mit dem Adventskalender Spenden für die LebEKa gesammelt und für das geplante Projekt einer Kühlzelle im LebEKa-Raum an der Versöhnungskirche 5000 € gespendet. Von der Städte- und Gemeinden-Stiftung der Sparkasse Köln im Rhein-Sieg-Kreis konnten wir in diesem Jahr weitere 2500 € für die Kühlzelle erhalten. Durch diese Spenden konnte ein großer Teil der Gesamtkosten (mehr als 10.000 €) gedeckt werden. Herzlichen Dank dafür!

Steigende Temperaturen im Sommer und die Nutzung der bisherigen Kühlschränke führten zur Erwärmung des Lagerraumes. Die Kühlzelle ist für die Zwischenlagerung der Lebensmittelspenden vor deren Ausgabe eine deutliche Verbesserung.

In der Ausgabestelle Bornheim erhalten ca. 90 Haushalte wöchentlich Lebensmittelspenden, die Ehrenamtliche von den Sponsoren abholen. Außerdem lagert ein Teil der Lebensmittel für die Ausgabestelle in Alfter-Oedekoven im Bornheimer Lager sowie Materialien für alle vier Ausgabestellen.

Text und Foto: Stefanie Schmelzer

Zeit für Bildung

Allgemeine Hinweise: Wegen der andauernden Corona-bedingten Einschränkungen können wir noch nicht sagen, welche der nachstehenden Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden können. Einige werden wir bei Bedarf im Internet anbieten. Bitte beachten Sie die Aushänge und Ankündigungen auf unserer Webseite **www.vorgebirge.ekir.de** sowie die Seite des Evangelischen Forums Bonn **www.evforum-bonn.de. Bitte melden Sie sich an per Mail an evelyn.geupel@t-online.de.**

Eintritt bzw. Zugang zu den Veranstaltungen sind immer frei; wir freuen uns über eine Spende – das geht auch auf Entfernung über unser Konto:

- **IBAN DE12 3705 0299 0046 2108 03**
  mit dem Verwendungszweck „Zeit für Bildung**“**

Theologische Werkstatt
Ethische Grundorientierungen von der Antike bis in die Gegenwart

Gesellschaften bilden verschiedene Institutionen oder Formen des Umgangs aus, je nachdem, welcher ethischen Matrix sie verhaftet sind oder an welchen Grundwerten sie sich orientieren. Europa richtet sich gegenwärtig überwiegend an den Grundwerten der Menschenrechte aus. Diese zentrale Orientierung wird jedoch schon in Russland, der arabischen Welt und in China nicht geteilt.

Der Referent zeigt, wie die Vergegenwärtigung der jeweiligen ethischen Matrix ein Augenöffner werden kann für die Lektüre der Bibel. Das gilt insbesondere für das Neue Testament, da darin verschiedene ethische Grundorientierungen aufeinanderprallen und der Konflikt zwischen ihnen ausgetragen wird.

Termin:	Freitag, 27. August, 19.30-21 Uhr
Ort:	Soweit möglich Ev. Markuskirche, Hemmerich; eventuell online über die Seite des Evangelischen Forums Bonn
Referent:	Pfarrer Christoph Rau
Anmeldung:	Bitte bis 25. August unter evelyn.geupel@t-online.de

Wie trauern wir?

Foto: Carla Vanselow

Trauer hat viele Formen und viele Anlässe. Nicht nur der Tod eines geliebten Menschen, auch der Abschied von einer vertrauten Umgebung, das Ende einer Berufstätigkeit oder der Verlust eines lieb gewonnenen Gegenstands erfüllen uns mit Trauer. Wie äußert sich Trauer und welche Wege gibt es, mit ihr umzugehen?

Was kann in einer Trauersituation hilfreich sein und unterstützen? Wie kann ich Menschen in Trauer zur Seite stehen und sie begleiten?

In einem kurzen Impulsreferat und anschließendem Austausch wollen wir uns diesen und ähnlichen Fragen widmen.

Termin: Freitag, 10. September, 19.30-21 Uhr
Ort: Soweit möglich Ev. Markuskirche, Hemmerich; eventuell online über die Seite des Evangelischen Forums Bonn
Referentin: Pfarrerin Carla Vanselow, Krankenhausseelsorgerin
Anmeldung: Bitte bis zum 8. September per Mail an evelyn.geupel@t-online.de

Eulogius Schneider
Revolutionär und Lehrer Beethovens

Der ehemalige Franziskanermönch Eulogius Schneider (1756-1794) war in Bonn von 1789 bis 1791 Professor der schönen Künste, d.h. für Literatur und Ästhetik.

Ohne dass es exakte Quellenzeugnisse gäbe, lässt sich erschließen, dass er für Beethovens Lebensweg bedeutsam geworden ist. So geht auf Schneiders Anregung die Kantate auf den Tod des Kaisers Joseph II. zurück.

Schon vor seiner Bonner Zeit war Schneider überregional bekannt. Berühmt-berüchtigt wurde er, als er 1791 in das revolutionäre Straßburg übersiedelte und sich zum entschiedenen Jakobiner radikalisierte.

Er übersetzte die Marseilleise ins Deutsche, wurde öffentlicher Ankläger – und schließlich selbst ein Opfer des revolutionären Terrors. Am 1.4.1794 wurde Schneider in Paris guillotiniert.

Der bildgestützte Vortrag beleuchtet seine Bonner Zeit.

Termin:	Freitag, 1. Oktober, 19.30-21 Uhr
Ort:	Soweit möglich Ev. Markuskirche, Hemmerich; eventuell online über die Seite des Evangelischen Forums Bonn
Referent:	Alexander Wolfshohl,
Anmeldung:	Bitte bis zum 29. September. unter evelyn.geupel@t-online.de

(Abb.: Eulogius Schneider, Kupferstich von C. W. Ketterlinus nach R. Lohbauer; Reproduktion, Archiv des Beethoven-Gymnasiums Bonn)

Die Gleichnisse Jesu
Lesung aus der neuen Basisbibel mit Musik

Vom Theaterensemble Orplid:
Frohmut Anemone Klemm und Monika Timme

Das Theaterensemble Orplid (www.theaterensemble-orplid.de) ist in der Alfterer Kirche Am Herrenwingert in den letzten Jahren bereits mit Theaterauftritten bekannt geworden. Diesmal geht es in Zusammenarbeit mit dem Ev. Bibelwerk im Rheinland um Gleichnisse beider Testamente. Mit musikalischer Begleitung lesen prominente

Personen aus der Region bekannte und weniger bekannte Gleichnistexte aus der neuen Basisbibel.

Termin: Sonntag, 17. Oktober, 16-17.30 Uhr
Ort: Ev. Kirche am Herrenwingert, Am Herrenwingert 1, Alfter
Lese-Gruppe: Frohmut Anemone Klemm und Monika Timme vom Theaterensemble Orplid, Prominente Lesepersonen aus der Region
Anmeldung: Bitte bis zum 15. Oktober unter evelyn.geupel@t-online.de

Frauen im Märchen

Vor rund 50 Jahren wurden Märchen häufig abgelehnt, weil sie angeblich falsche Rollenbilder vermittelten. Mädchen erzögen sie zu falscher Sanftmut und Schwachheit.

Gewiss, es gibt im Märchen Dulderinnen wie in „Allerleirauh“, Dienende wie in „Aschenputtel“, treusorgende Schwestern wie in den „Wilden Schwänen“, aber es gibt auch neugierige junge Mädchen wie in „Dornröschen“, eigensüchtige, zauberkundige Alte wie in „Jorinde und Joringel“, neidische, böse Stiefmütter wie in „Sneewittchen“ oder im „Machandelboom“ – und andere mehr. Einseitig ist die Frauendarstellung im Märchen keinesfalls. Bei genauem Hinschauen findet man Frauengestalten, die beharrlich Schwierigkeiten meistern, die Lösungen finden, die die Menschen zu nehmen wissen und das Leben bewältigen. Und vielfach haben Frauen geheimes Wissen und stehen in Verbindung mit jenseitigen Mächten.

An diesem Abend werden ausgewählte Märchenbeispiele erzählt und den vielfältigen Frauenbildern darin nachgespürt.

Gesprächsbeiträge der Teilnehmenden sind wie immer willkommen.

Termin: Freitag, 26. November, 19.30-21 Uhr
Ort: Soweit möglich Ev. Markuskirche, Rösberger Straße 35, Hemmerich; eventuell online über die Seite des Evangelischen Forums Bonn
Referent: Alexander Wolfshohl
Anmeldung: Bitte bis zum 24. November unter evelyn.geupel@t-online.de

(Abb.: Die Gänsemagd von Otto Ubbelohde, aus 'Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm in drei Bänden', 1907, Turm-Verlag, Leipzig)

Eine andere Welt ist machbar

Eine andere Welt ist machbar, dies war das Motto, als die evangelische Jugend im Rheinland im letzten Herbst tagte. Das Ergebnis dieser Konferenz war ein Appell an alle Delegierten, dieses Motto mit in die Gemeinden zu tragen. Genau das war auch mein Impuls, das Thema Umweltschutz in unsere Gemeinde zu tragen.

Doch wer bin ich überhaupt? Mein Name ist Marie-Louise Thon und ich bin 19 Jahre alt. Ich studiere in Bonn evangelische Theologie und bin eigentlich schon, seitdem ich denken kann, Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Vorgebirge. Jetzt wurde ich vor wenigen Wochen zur ersten Umweltbeauftragten unserer Kirchengemeinde berufen. Bisher lag der Schwerpunkt meiner ehrenamtlichen Arbeit in der Gemeinde vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Umso gespannter bin ich auf die Arbeit, die ich nun übernehmen darf. Ich freue mich unglaublich auf diesen neuen Weg, den wir als Gemeinde damit gehen.

Ich hoffe, dass dieses Thema vielen genauso am Herzen liegt wie mir, denn ich glaube, wir haben viele Chancen, in der Gemeinde Dinge zu ändern und als Vorbild voranzugehen. Mittlerweile hat sich schon eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die die ersten kleinen Schritte geht und erste Aktionen plant, doch wir freuen uns über jeden, der/die sich mit eigenen Stärken einbringen möchte. *Marie-Louise Thon*

Podiumsdiskussion für ein prima Klima

,,Und ich brachte euch in ein gutes Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter. Und da ihr hineinkamt, verunreinigtet ihr mein Land und machtet mir mein Erbe zum Greuel.“ (Jeremia 2,7)

Wir Jugendlichen wollen gerne noch länger etwas von unserer Erde haben. Deshalb ist uns Klimaschutz wichtig. Wenn wir, jeder für sich, unser Bestes geben, um das Klima zu schützen, bringt das schon viel. Im Jugendausschuss dachten wir, dass das Thema in unserer Gemeinde noch mehr Aufmerksamkeit brauchen kann.

Wir haben uns entschieden, eine Podiumsdiskussion zu veranstalten. Das Thema: **Klimaschutz im Vorgebirge**. Wir wollen Leute einladen, die bei uns im Vorgebirge entweder für Klimaschutz zuständig oder an Klimaschutz interessiert sind. Dietmar Pistorius, Superintendent unseres Kirchenkreises, hat sein Mitwirken bereits zugesagt.

Es gibt viele verschiedene Ansätze, um etwas zu verändern. Was ist am effektivsten? Was ist am relevantesten? Was ist umsetzbar? Können wir alles umsetzen oder widersprechen sich Ansätze? Das alles sind Fragen, die wir in der Diskussion aufgreifen wollen.

Die Podiumsdiskussion findet am **7. September** um **19 Uhr** in der Evangelischen Kirche am Herrenwingert in Alfter statt. Da wir noch nicht wissen, welche Möglichkeiten uns die Coronaschutzverordnung dann bietet, streamen wir die Podiumsdiskussion auf jeden Fall auch auf YouTube (über unsere Homepage).

Wir freuen uns, Sie entweder persönlich oder virtuell begrüßen zu können.

Für das Vorbereitungsteam Fenja Heimann

Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft
Sammeln Sie mit!

Wir als Kirchengemeinde wollen uns auf den Weg machen. Auf den Weg für den Klima- und Umweltschutz. Eine der ersten Aktionen auf diesem Weg sollen Sammelstationen für Gebrauchtes in allen drei Bezirken sein. So soll es in jedem Bezirk die Möglichkeit geben, einen bestimmten Artikel abzugeben.

Ein Beispiel sind Flaschenkorken. Der Anbau von Kork stellt einen sehr aufwendigen Prozess dar, dadurch wird Kork zu einem sehr hochwertigen Produkt. Außerdem gibt es immer weniger Korkeichen. Durch die Abgabe von Korken an einer solchen Sammelstelle kann der Kork recycelt werden. So kann zum Beispiel aus vielen alten Korken eine neue Pinnwand entstehen.

Genauso wie die Korken gibt es noch viele andere Artikel, die zu schade sind, um sie wegzuwerfen. Aus diesem Grund wollen wir verschiedene Möglichkeiten schaffen, diese abzugeben. Welche Artikel dann in welchem Bezirk gesammelt werden, steht momentan noch nicht fest. Sobald es aktuelle Informationen gibt, sind diese auf der Homepage zu finden.

Marie-Louise Thon

Posaunenchor feiert Jubiläum

Vor sechzig Jahren beschlossen in dieser Gemeinde vier Jugendliche, einen Posaunenchor zu gründen. Mit einem Trompetenmundstück, das sich alle drei teilten, begann die Erfolgsgeschichte eines Ensembles, das in Bornheim und im Bonner Kirchenkreis Geschichte geschrieben hat. Geblieben ist, dass damals wie heute, der Posaunenchor vor allem durch das große Engagement seiner ehrenamtlichen Mitspieler:innen lebt!

Die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste und die Betreuung aller drei Predigtstellen unserer Gemeinde war über viele Jahre das große Ziel unserer Arbeit. Darüber hinaus gab es regelmäßig Konzerte, Einsätze in unseren Seniorenheimen bis zu gemeinsamen Projekten mit dem Bezirk im Bonner Münster und in den Bonner Universitätskliniken. Und nicht vergessen werden sollten auch unsere Fahrten in die Uckermark, wo wir unsere Musik zu den Menschen in die Partnergemeinde nach Meichow/Gramzow brachten.

Die aufgeführten Musikstücke des Chores umfassen eine große stilistische Bandbreite. Diese reicht vom diffizilen Doppelchor von Heinrich Schütz über Bearbeitungen von Orgelstücken J. S. Bachs, Stücken der Romantik bis zu modernen Spirituals und Kompositionen im Jazz-Stil.

Zwei Zahlen machen die enorme Bereitschaft zum Musizieren vielleicht deutlich: Die Gemeinde feierte gerade das 25-jährige Jubiläum unseres Gemeindezentrums in Alfter. In diesen 25 Jahren spielte der Posaunenchor allein in Alfter bei ungefähr 100 Veranstaltungen! Und insgesamt kam der Chor manchmal auf 50 Einsätze pro Jahr.

Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre mit unserem Chorleiter Hagen A. Fritzsche!

Michael Geffert

Kurrende des Posaunenchors
Einsatz für die Opfer der Flutkatastrophe

Der Posaunenchor hat Ende Juli an verschiedenen Standorten der Stadt Bornheim Kurrende gespielt. Die Musizierenden wollten mit dem Spielen von Chorälen Menschen erreichen, die eine Spende für die Opfer der Flutkatastrophe geben möchten. Das ist wohl gelungen, denn es kam eine Summe von 580,74 € zusammen. Die Spenden wurden an die Hilfsaktion „NRW hilft“ weitergereicht. *Magdalene Wahl*

Von Notenmäusen und Notenbande

Corona macht gerade den Sängerinnen und Sängern noch immer das Leben schwer. Trotzdem versuchen wir die Chorarbeit aufrecht und lebendig zu halten. So wird seit dem Frühjahr auch in den Kinder- und Jugendchören fröhlich geprobt.

Wir gratulieren herzlich unseren Sängerinnen von den Notenmäusen, die ihre Zeit im jüngsten Chor erfolgreich beendet haben und ab Herbst in der Notenbande weiter singen werden.

Abschied mit Stolz und ein bisschen Wehmut: Emma-Louise Rothschild verabschiedet ihre „Großen“ mit bunten Schultüten.

Die Notenmäuse müssen zwar die „Großen“ verabschieden, werden aber nach den Sommerferien von vielen Geschwisterkindern verstärkt, die sich schon sehr auf die Proben mit Emma-Louise Rothschild freuen.

Auf die Kinder der Notenbande wartet im Herbst ein spannendes Projekt. Ein Film zum Musical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ soll gedreht werden.

Alle Kinder, die in unseren Chören singen möchten, sind herzlich willkommen. Bitte informieren Sie sich per Mail oder telefonisch über die aktuellen Zeiten und Bedingungen: Marie-susann.rothschild@ekir.de oder 02227/9315971.

Text und Bild: Marie-Susann Rothschild

Unser neuer Jugendleiter stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Andreas „Andi“ Hein und seit Juli 2021 bin ich der neue Jugendleiter in Ihrer Kirchengemeinde. Aktuell lebe ich in Bonn, halte jedoch grad meine Augen und Ohren nach einer neuen Wohnung offen. Am liebsten in Bornheim, weil ich selbst in Bornheim-Roisdorf aufgewachsen bin und gerne wieder im Heimatort leben möchte.

Umso schöner war für mich die Zusage Ihrer Kirchengemeinde, denn wir sind bereits alte Bekannte. Von 2008 bis 2015 war ich bereits u. a. als Ferienbetreuer, Praktikant, Ehrenamtlicher und Honorarkraft im Vorgebirge tätig und zudem am KonfiCamp in den Jahren 2014 und 2017 bis 2020 beteiligt. Es fühlt sich also so ein bisschen an, wie nach Hause zu kommen.

Mittlerweile bin ich 33 Jahre alt und erfolgreicher Absolvent einer Erzieher-Ausbildung in Bonn und eines Studiums der Sozialen Arbeit an einer Hochschule in Darmstadt.

Ich könnte jetzt noch mehr erzählen, aber schöner ist es doch eh, bei einem persönlichen Gespräch in den Austausch zu kommen. Sprechen Sie mich gerne an, wenn wir uns in Alfter, Bornheim oder Hemmerich begegnen. Ebenso darf man aber auch gerne über E-Mail (andreas.hein@ekir.de) oder Festnetz (02222-940456) mit mir in Kontakt treten. Meine aktuellen Kontaktzeiten sind montags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr.

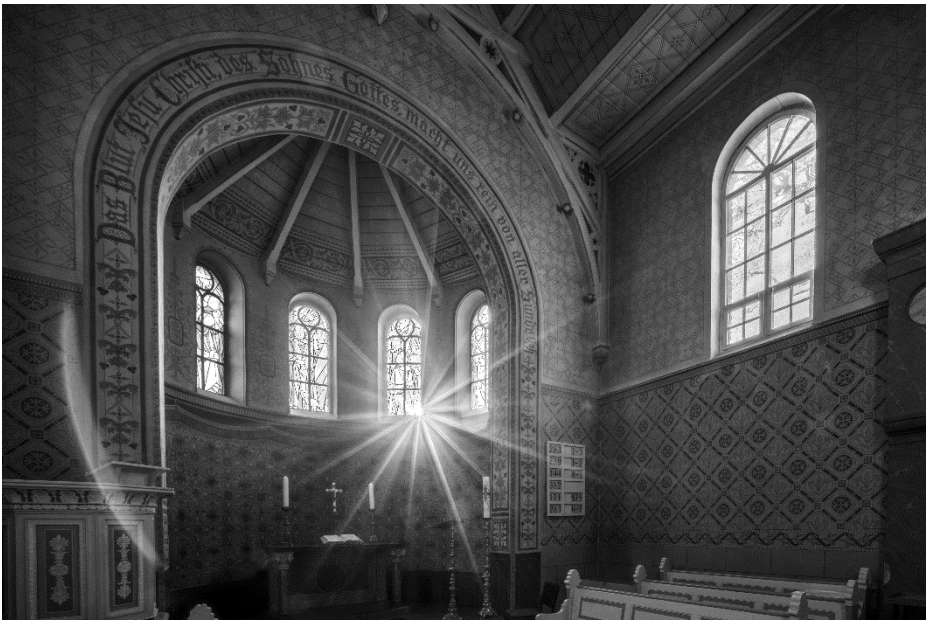
Bis dahin, alles Gute! *Andi Hein*

Veranstaltungen in Bornheim

Gottesdienst	Sonntag, 9.30 oder 11 Uhr, siehe Plan. Versöhnungskirche oder Alte Kirche, beide sind barrierefrei erreichbar.
Kindergottesdienst	2. Sonntag im Monat, 11 Uhr Alte Kirche
Jungbläser:innen	Montag, 19-19.30 Uhr Hagen A. Fritzsche
Posaunenchor	Montag, 20-21.30 Uhr Hagen A. Fritzsche, 0160-94 43 06 67 (hagen.fritzsche@googlemail.com)
Kirchenchor	1. und 3. Dienstag im Monat: 20-21.30 Uhr *(2. und 4. Dienstag im Monat in Hemmerich)* Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Seniorenkreis (Gemütlicher Dienstag)	Dienstag, 14-16.30 Uhr Ulrike Scheffel (02222-93 40 24)
Angehörige von Alkoholiker:innen	**AL-ANON u. EKA** Angehörige und Freunde Freitag, 19 Uhr Sylvia (0176-21 00 93 41)
Aussiedlerkreis „Hilfe bei Schriftverkehr mit Ämtern“	Mittwoch, 15-18 Uhr Irma Walz (02222-94 04 0)
Evangelischer Gemeindekreis Bornheim-Brenig	Infos bei Dorothee Schramm (02222-93 64 47)

Alle Termine unter Corona-Vorbehalt, bitte fragen Sie vorher nach, ob die Veranstaltung stattfindet.

Lied und Gebet in der Alten Kirche
Künftig immer am ersten Donnerstag



Es gibt immer mal wieder Momente, da benötigt jeder eine Auszeit. Man wünscht sich einen Augenblick der Stille und des Rückzugs. Eine Zeit, die nur einem selbst gehört. Die eine möchte dazu am liebsten singen, der andere einfach eine Kerze entzünden.

Dies wollen wir ermöglichen und laden dazu in die Alte Kirche ein. Zu einem Aufatmen in unserer hektischen Zeit mit Liedern und Gebeten. Zur Besinnung, zum Anzünden einer Kerze oder einfach zum Abschalten und für einen „Tapetenwechsel“.

Immer am ersten Donnerstag des Monats um 19 Uhr in der Alten Kirche, Königstraße. Der erste Termin ist am 2. September.

Heidi Hamm und Magdalene Wahl, Foto: Thomas Freudenstein

Adventsmarkt am 1. Advent
Herzliche Einladung zum Gucken und Kaufen

Dieses Jahr wird es einen Adventsmarkt geben. Ob nur in der Versöhnungskirche oder ob wir auch die Alte Kirche in unseren „Verkaufsraum“ einbinden, das lässt sich in diese Zeiten viele Wochen vorher noch nicht sagen.

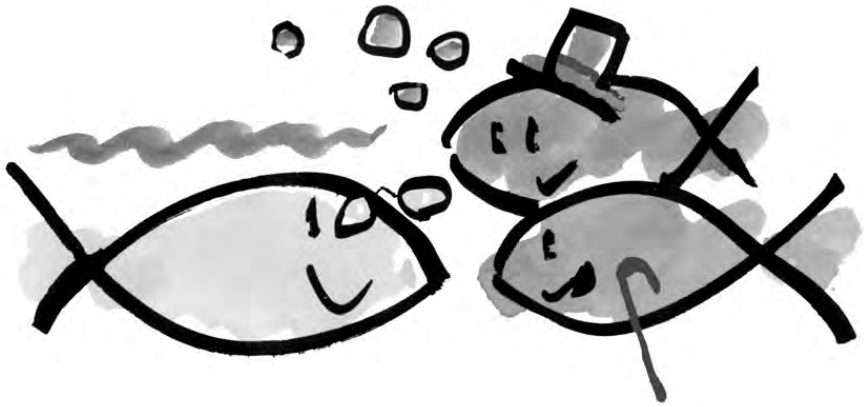
Aber wir wagen einen besinnlichen und beschaulichen Adventsmarkt zum Schmökern, Gucken und Kaufen. Immerhin hatten wir viel Zeit, unsere Kreativität aufleben zu lassen. Wir haben Adventliches für die Seele und kleine Mitbringsel für Freunde gebastelt, gebacken und genäht. Und wie zu jedem Adventsmarkt haben wir auch unsere neuesten Ideen in reizende Dinge umgesetzt.

Außerdem vergessen wir natürlich nicht, unsere Muster aus der Alten Kirche in Form von Geschenkpapier oder genähten Tüchern anzubieten.

Wir laden Sie ein, nach dem Familiengottesdienst am 28. November im Foyer der Versöhnungskirche vorbeizuschauen. Schmökern Sie durch unseren kleinen Markt und gönnen Sie sich und Freunden Adventliches für Seele und Herz, zum Verschenken oder als kleine Mitbringsel. Und für alle, die nicht schmökern wollen, bieten wir eine Tasse Kaffee oder Tee beim Adventsbrunch an.

Magdalene Wahl

Seniorenkreis



Liebe Seniorinnen und Senioren,

endlich dürfen wir uns wieder „in echt“ sehen – wir freuen uns auf Sie!

6. September	Spielenachmittag
13. September	Bunter Nachmittag
20. September	Bunter Nachmittag
27. September	Erzählkaffee
4. Oktober	Spielenachmittag
11. Oktober	Herbstzeitlose
18. Oktober	Bunter Nachmittag
25. Oktober	Spielenachmittag
2. November	Spielenachmittag
9. November	Zeit für Tee
16. November	Bunter Nachmittag
23. November	Erzählcafe
30. November	Advent

Eure Ulrike Scheffel

Veranstaltungen in Hemmerich

Gottesdienst	Sonntag, 9.30 oder 11 Uhr, siehe Gottesdienstplan. Das Gemeindezentrum mit Kirche ist barrierefrei zu erreichen.
Kindergottesdienst	siehe Gottesdienstplan (hinten im Heft)
Kirchenchor	2. und 4. Dienstag im Monat: 20-21.30 Uhr *(1. und 3. Dienstag im Monat in Bornheim)* Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Gospelchor „Chorios“	1. und 3. Donnerstag im Monat: 20-21.30 Uhr *(2. und 4. Donnerstag im Monat in Alfter)* Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Kinderchor „Notenmäuse“	Montag, 15.15-16 Uhr, für Vorschulkinder Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Kinderchor „Notenbande“	Montag, 16-17.15 Uhr, für Grundschüler:innen Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Jugendchor	Montag, 17.15-18.30 Uhr Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Flötenkreis	Montag, 20-21.30 Uhr Marlies Schumacher (02227-29 12)
Mu-Ma-Anfänger:innen im Grundschulalter	2. und 4. Dienstag im Monat, 18-18.30 Uhr Astrid Prell (02254-60 03 30)
Mu-Ma-I (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)	2. und 4. Dienstag im Monat, 18.30-19.45 Uhr Astrid Prell (02254-60 03 30)
Spielgruppe (ab 1 Jahr in Begleitung Erwachsener)	Dienstag, 9-11.15 Uhr Donnerstag, 9-11.15 Uhr Ulla Schumacher (02227-67 18)
Frauengesprächskreis „2. Frühstück“	2. und 4. Dienstag im Monat, 10-11.30 Uhr Termine: 14. und 28. September, 12. und 26. Oktober, 9. und 23. November Gabriele Nickel (02227-830095)
Senior:innengesprächs-kreis am Nachmittag	Donnerstag, 14-tägig, 15-17 Uhr 9. und 23. September, 7. und 21. Oktober, 4. und 18. November. Margret Brunner (02227-23 02)

EineWeltGruppe	2. Montag im Monat, 19.30-21 Uhr Katrin Flörchinger-Rothe (02227-26 73)
Kinder- und Jugendgruppe	Kidsclub, Freitag, 16-18 Uhr für Jungen und Mädchen ab 6 Jahren Konficlub, Freitag, 18-20 Uhr
Tanzen Frauen 50+	Mittwoch, 15-16.30 Uhr Gabriele Flimm (02232-41 94 39)
Singen – einfach so!	Mittwoch, 20 Uhr Termine: 29. September, 27. Oktober, 24. November Barbara Kramer (02254-81 32 1)

Alle Termine unter Corona-Vorbehalt, bitte fragen Sie vorher nach, ob die Veranstaltung stattfindet.

5€-Initiative schaut nach vorn: Jugendarbeit soll dauerhaft finanziell unterstützt werden

Die 5€-Initiative möchte in Zukunft die Jugendarbeit in der Gemeinde dauerhaft unterstützen. Das ist das Ergebnis der diesjährigen Mitgliederversammlung am 20. Juni, zu der der Vorstand direkt nach dem Gottesdienst an die Markuskirche in Hemmerich eingeladen hatte. Unter freiem Himmel bekräftigte die Vorsitzende der Initiative, Sabine Dues: „Wir möchten die Jugendarbeit in der Gemeinde künftig mit einem festen monatlichen Beitrag unterstützen. Dazu arbeiten wir bereits an konkreten Lösungen.“ Parallel möchte sich die 5€-Initiative künftig auch den Eltern von Konfirmand:innen direkt vorstellen und ihre Öffentlichkeitsarbeit intensivieren. Damit sollen weitere Mitglieder und Unterstützer:innen ohne Mitgliedschaft geworben werden, um die genannten Aktivitäten finanziell abzusichern. Bisheriger Arbeitsschwerpunkt der 5€-Initiative war, den Garten an der Markuskirche als Begegnungsstätte für Jung und Alt mit zahlreichen Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten sowie der Boulebahn zu planen, umzusetzen und zu unterhalten – beispielsweise gehören dazu auch regelmäßige TÜV-Prüfungen für die Spielgeräte.

Bei der Mitgliederversammlung der 5€-Initiative im Juni wurde der Vorstand, bestehend aus der Vorsitzenden Sabine Dues sowie Jan Kobernuß und Wilko Töllner entlastet und anschließend einstimmig wiedergewählt. Sabine Dues bedankte sich dafür im Namen des Vorstandes und rief Interessierte dazu auf, sich in die Arbeit der 5€-Initiative aktiv einzubringen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Schwache zu unterstützen, bei der Entwicklung eigener Fähigkeiten zu helfen und dabei, Gemeinschaft zu entwickeln.

Wer mehr über die 5€-Initiative erfahren oder uns unterstützen möchte, findet weitere Informationen unter https://vorgebirge.ekir.de/inhalt/5e-initiative-hemmerich/.

Jan Kobernuß

Das Spendenkonto der 5€-Initiative:
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE42 3506 0190 1088 4331 45

Das Vorstandsteam steht für Fragen und Anregungen gernzur Verfügung:

Sabine Dues	s.dues@web.de Tel: 02227-90 99 18 0
Jan Kobernuss	j.kobernuss@gmail.com Tel: 02227-23 34
Wilko Töllner	swtoellner@gmx.de

Veranstaltungen in Alfter

Gottesdienst	1. Wochenende im Monat, Samstag 18 Uhr 2. Sonntag, 9.30 Uhr, 4. Sonntag im Monat, 11 Uhr. Die Kirche ist barrierefrei zu erreichen.
Kindergottesdienst	3. Sonntag im Monat, 11 Uhr
Mutter-Kind-Gruppen	Dienstag und Donnerstag, 9.30-11.30 Uhr. Sibylle Thon (02222-28 82)
Gitarrengruppe	Mittwoch, 20 Uhr Gitarrenkurs für fortgeschrittene Erwachsene Gabi Perzborn (02222-18 56)
Jugendclub	Dienstag, 18-20.30 Uhr
Frauentreff	Termine auf Nachfrage, Alexandra Dreiseidler (a.dreiseidler@t-online.de)
Theologischer Gesprächskreis	Einmal im Monat, Freitag 20 Uhr. Dr. Eike Kohler (02222-62 78 3)
Besuchsdienst	Letzter Mittwoch im Monat, 10.30-12 Uhr, Dr. Brigitte Irlenkaeuser Kontakt über das Gemeindebüro.
Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Jeweils am letzten Freitag jeden zweiten Monats, 15.30-17 Uhr. Termine: 24. September und 26. November. Alzheimer-Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg, Christiane Schneider (0228-38 62 85 3), Beate Müllers (0228-94 49 94 66)
Das (kl)Eine-Welt-Café	Jeweils am 2. Donnerstag im Monat von 15.30-17.30 Uhr. Termine: 9. September, 14. Oktober, 11. November Gerda Siebenbach (02222-61 70 6)
Kreistänze am Donnerstagvormittag	Donnerstag, zweimal im Monat, 10-11.30 Uhr Termine: auf Anfrage Angela Herkenrath (02241-62 55 8)
Spielenachmittag	1. Montag im Monat, 15-16.30 Uhr: 6. September, 4. Oktober, 8. November Anne und Hans Klug (02222-80 46 01)

Veranstaltungen in Alfter

Gospelchor „Chorios“	2. und 4. Donnerstag im Monat: 20-21.30 Uhr *(1. und 3. Donnerstag im Monat in Hemmerich)* Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Kinderchor	Mittwoch, 17-18 Uhr Marie-Susann Rothschild (02227-93 15 97 1)
Förderverein Evangelische Kirche am Herrenwingert	Vorsitzende: Barbara Polten (02222-65 07 9) IBAN: DE08 3816 0220 0037 6000 16

Alle Termine unter Corona-Vorbehalt, bitte fragen Sie vorher nach, ob die Veranstaltung stattfindet.

Unsere Kirche am Herrenwingert in Alfter …

… ist 25 Jahre alt geworden. Eigentlich wollten wir den Geburtstag wie üblich mit einem großen Gemeindefest am Sonntag Laetare feiern. Aber was ist in Zeiten des Virus schon normal ? Geblieben ist ein Festgottesdienst im Freien, den wir mit vielen Gemeindegliedern Ende Juni feiern konnten. Der Andrang war so groß, dass sich einige Menschen auf dem Bürgersteig verteilen mussten. Der Posaunenchor hat uns musikalisch begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Festschrift vorgestellt und verteilt. Einige der vielen Postkarten, mit denen Gemeindeglieder ihre persönlichen Beziehungen zur Kirche am Herrenwingert aufgeschrieben hatten, wurden präsentiert.

Und endlich war auch eine angemessene Gelegenheit, Thomas Freudenstein im Presbyteramt willkommen zu heißen und gleichzeitig Elke Nieß und Michael Rott für langjährige Tätigkeiten in diesem Leitungsgremium zu danken. Ob uns das Virus erlaubt, das Gemeindefest im Herbst nachzuholen? Wir sind guter Hoffnung!

Liebe Alfterer Seniorinnen und Senioren!

Wir hoffen, dass Sie die Corona-Zeit gut überstanden haben. Wenn die Corona-Zahlen es weiterhin erlauben, stehen wir bereit, Ihnen wieder persönlich zum Geburtstag zu gratulieren und auf Wunsch bei Ihnen Besuche zu machen.

Die Besuchsdienst-Gruppe hat sich nach langer Zeit wieder in der Alfterer Kirche getroffen. Mit Maske und Abstand wurden viele Themen angeschnitten und Aufgaben verteilt. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Besuch bei Ihnen.

Herzliche Grüße vom Besuchsdienst Alfter. *Brigitte Rausch*

Bitte nicht vergessen: Das Kunstprojekt „Steige ich hinauf in den Himmel – du bist da“ wird am 10. September um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche am Herrenwingert aufgeführt. Ab dem 11. September ist der Film dazu auf der Homepage unserer Kirchengemeinde freigeschaltet.

GOTTESDIENSTE

	Bornheim Königstraße 21	Hemmerich Rösberger Str. 35	Alfter Am Herrenwingert 1
So | 29.8.	**11 Uhr** Stefanie Schmelzer	**9.30 Uhr** Stefanie Schmelzer	
Sa | 4.9.	**12 Uhr** **Konfirmation** Bornheim u. Hemmerich II Dieter Katernberg, mit Musikensemble Abendmahl (Wein)		
So | 5.9.	**11 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Wein)	**9.30 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Wein)	**11 Uhr** Margitta Kruppa mit Frauentreff „Miriamsonntag: Zukunft braucht…“
Fr | 10.9.			**19 Uhr** „…du bist da…“ Rafael Fermor mit Konfirmand:innen
Sa | 11.9.	**11 Uhr** **Konfirmation** Alfter I Rafael Fermor, mit Musikensemble **14 Uhr** **Konfirmation** Alfter II Rafael Fermor, mit Musikensemble		
So | 12.9.	**11 Uhr** Kindergottesdienst **Alte Kirche:** Tag des offenen Denkmals	**11 Uhr** Margitta Kruppa	**9.30 Uhr** Margitta Kruppa
So | 19.9.	**9.30 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Saft)	**11 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Saft)	**11 Uhr** Kindergottesdienst

GOTTESDIENSTE

	Bornheim **Königstraße 21**	**Hemmerich** **Rösberger Str. 35**	**Alfter** **Am Herrenwingert 1**
So | 26.9.	**9.30 Uhr** Ursula Rathmann	**11 Uhr** Kindergottesdienst	**11 Uhr** Erntedank Rafael Fermor und Team mit Musikensemble Abendmahl (Saft) anschließend Gemeindefest
Sa | 2.10.			**18 Uhr** „Sowieso. Deutschpop trifft Bibel“ Sibylle Thon
So | 3.10.	**11 Uhr** Erntedank Familiengottesdienst Dieter Katernberg und KiGo-Team, mit Musikensemble Abendmahl (Saft) anschließend Gemeindefest	**11 Uhr** Erntedank Familiengottesdienst Eckhart Altemüller und Team, mit Musikensemble Abendmahl (Saft) anschließend Gemeindefest	
So | 10.10.	**11 Uhr** Kindergottesdienst	**11 Uhr** Stefanie Schmelzer	**9.30 Uhr** Stefanie Schmelzer
So | 17.10.	**9.30 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Saft)	**11 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Saft)	**11 Uhr** Kindergottesdienst
So | 24.10.	**9.30 Uhr** Gerhard Brose	**11 Uhr** Kindergottesdienst	**18 Uhr** Rafael Fermor Jazzgottesdienst
So | 31.10. Reforma-tionstag	**->**	**11 Uhr** Eckhart Altemüller	**<-**

GOTTESDIENSTE

	Bornheim **Königstraße 21**	**Hemmerich** **Rösberger Str. 35**	**Alfter** **Am Herrenwingert 1**
So | 7.11.	**11 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Wein) anschließend Kirchenkaffee	**9.30 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Wein) Eröffnung der Friedensdekade	**17 Uhr** Martinsgottesdienst Rafael Fermor mit Chor *Notenbande*
So | 14.11.	**11 Uhr** Kindergottesdienst	**11 Uhr** Eckhart Altemüller	**11 Uhr** Kindergottesdienst
Mi | 17.11. Buß- und Bettag	**->**	**19 Uhr** **Abschluss Friedensdekade** Eckhart Altemüller und Friedensgruppe, mit Musikensemble	**<-**
So | 21.11. Ewigkeits-sonntag	**9.30 Uhr** Dieter Katernberg Abendmahl (Saft) **14.15 Uhr** Andacht Friedhof Roisdorf, mit Posaunenchor **15.00 Uhr** Andacht Friedhof Bornheim, mit Posaunenchor	**11 Uhr** Eckhart Altemüller Abendmahl (Saft)	**11 Uhr** Rafael Fermor Abendmahl (Saft), mit Chor **16.00 Uhr** Andacht Friedhof Alfter, mit Posaunenchor
So | 28.11. 1. Advent	**11 Uhr** Familiengottesdienst Dieter Katernberg und KiGo-Team, mit Posaunenchor anschließend Brunch und Adventsmarkt	**11 Uhr** Kindergottesdienst	**18 Uhr** Rafael Fermor Evensong Gottesdienst in leichter engl. Sprache, mit Chor *Chorios* Eröffnung Lebendiger Adventskalender
Mi | 1.12.		**19 Uhr** Eröffnung Lebendiger Advent	

GOTTESDIENSTE

	Bornheim **Königstraße 21**	**Hemmerich** **Rösberger Str. 35**	**Alfter** **Am Herrenwingert 1**
Fr | 3.12.	**20 Uhr** Ökumenische Spätschicht		
Sa | 4.12.			**18 Uhr** "Lass leuchten dein Antlitz" Segen im Advent Irmelin Schwalb Abendmahl (Wein)
So | 5.12. 2. Advent	**11 Uhr** Irmelin Schwalb Abendmahl (Wein)	**9.30 Uhr** Irmelin Schwalb Abendmahl (Wein)	**<-**

- Digitale Gottesdienste sind jeweils ab dem 1. Sonntag im Monat auf der Webseite abrufbar
- Eine-Welt-Verkauf in Hemmerich an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst
- Eine-Welt-Verkauf Alfter immer nach dem ersten Sonntagsgottesdienst im Monat

Wer nicht in die Kirche kommen kann und sich dennoch an der Kollekte beteiligen möchte, kann dies auch ganz bequem per Überweisung auf unser Konto IBAN DE42 3506 0190 1088 4331 45 tun. Bitte geben Sie als Zweck „Kollekte“ oder aber einen ganz konkreten Zweck wie etwa „Diakonische Arbeit“ an.

Vielen Dank im Voraus!

Gottesdienste in Senior:innenwohnheimen

Sofern es die Corona-Regeln erlauben!

Wohnstift „Beethoven“, Bornheim

Jeweils am 2. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in der Hauskapelle:

- 12. September
- 3. Oktober
- evtl. Zusatztermin am 31. Oktober
- 14. November

Seniorenzentrum „St. Elisabeth“, Merten

Jeweils 1. und 3. Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr, im Wechsel mit den kath. Gottesdiensten:

- 1. und 15. September
- 6. und 20. Oktober
- 3. und 17. November

Altenheim „Maria Hilf“, Roisdorf

Jeweils letzter Mittwoch um 10.15 Uhr:

- 29. September
- 27. Oktober
- 24. November

Altenheim „St. Josef“ in Roisdorf

Jeweils letzter Donnerstag um 15 Uhr:

- 30. September
- 28. Oktober
- 25. November

Rat und Hilfe

Diakonie

Gemeindenahe Sozialberatung des Diakonischen Werkes und der Ev. Kirchengemeinde Vorgebirge, Versöhnungskirche, Königstr. 21, 53332 Bornheim. Termine nach Vereinbarung. Kontakt: Diakonin Stefanie Schmelzer, Tel.: 02222 – 94 04 44 oder sozialberatung.vorgebirge@ekir.de.

LebEKa (ökumenische Lebensmittelausgabe der Ev. und Kath. Kirchengemeinde in Bornheim und Alfter). Spenden erbeten an: Ev. Kirchengemeinde Vorgebirge, IBAN DE12 3705 0299 0046 2108 03, Zweck: LebEKa
Stefanie Schmelzer (Ev. Kgm.), weitere Informationen über die Sozialberatung sowie das Diensthandy der LebEKa (0170-10 59 23 5) oder die Webseite: **www.lebeka.de**.

Ausgabestelle Bornheim-Zentrum
Ort: Versöhnungskirche, Königstraße 21, Bornheim
Zeit: Mittwoch, gestaffelt nach Haushaltsgrößen 10.45 – 12 Uhr | Leitung: Ute Kleinekathöfer

Ausgabestelle Bornheim-Hersel
Ort: Ev. Gemeindezentrum Hersel, Mertensgasse 17 a, Bornheim-Hersel
Zeit: Donnerstag, 10.30-11.30 Uhr | Leitung: Bernd Eschweiler
Anmeldung: eine Stunde vor Ausgabe

Ausgabestelle Bornheim-Kardorf
Ort: Pfarrsaal St. Joseph, Travenstraße 11, Bornheim-Kardorf
Zeit: Freitag, 10.30-11.30 Uhr | Leitung: Horst Ziesemer
Anmeldung: eine Stunde vor Ausgabe

Ausgabestelle Alfter-Oedekoven
Ort: Ev. Gemeindezentrum Oedekoven, Jungfernpfad 17, Alfter-Oedekoven
Zeit: Mittwoch, 14-15 Uhr | Leitung: Alois Wollersheim
Anmeldung: 30 Minuten vor Ausgabe

Hängematte – Kinderkleiderstube (bis Größe 116)
Ort: Königstraße 21, Bornheim (Verkauf und Annahme von Spenden)
Zeit: Terminvereinbarung unter haengematte@ekir.de. In den Schulferien meist geschlossen, beachten Sie Aushänge und Infos auf **www.lebeka.de** – *Unterpunkt „Hängematte aktuelles“*. Information in der Sozialberatung, Tel.: 02222-94 04 44.

LebEKa Möbellager
Ort: Bergstraße 68, Bornheim-Waldorf, Zeit: Donnerstag, 15-18 Uhr
Kontakt: 02227-92 14 97 3 (AB) oder 01575-22 13 07 8. Infos: www.lebeka.de

Diakonisches Werk Bonn und Umgebung

Familienhebamme: Beratung in der Schwangerschaft und den ersten Monaten:
Angelika Heusler, Tel. 0151-58 00 66 20 oder angelika.heusler@dw-bonn.de

MamaMia, interkulturelles Frühstückscafé mit Beratung für Mütter und ihre Kleinkinder: Donnerstag, 9.30-11 Uhr, Info bei Renate Hauber 0228-22 72 24 52 5.
Ort: AWO Kindergarten Sonnenstrahl, Siefenfeldchen 4, Bornheim

Seelsorge in Seniorenwohnheimen
St. Elisabeth, Wohnstift Beethoven, Haus Selam, St. Josef, Maria Hilf:
Pfarrer Eckhart Altemüller, Tel. 02227-50 33

Besuchsdienst für ältere Gemeindeglieder
Ansprechpartner:innen
in Bornheim: Pfarrer Rafael Fermor, Tel. 0152-22 97 94 94
in Hemmerich: Pfarrer Rafael Fermor
in Alfter: Brigitte Irlenkaeuser, erreichbar über das Gemeindebüro

Menschen mit Behinderungen
Ansprechpartnerin für Bornheim und Alfter: Brigitte Irlenkaeuser
Beratung, Unterstützung, Freizeitgestaltung im Diakonischen Werk
Diakonisches Werk, Tel. 0228-22 80 80, fbu@dw-bonn.de / www.diakonie.de

AGUS-Selbsthilfegruppe Angehörige um Suizid e.V.
Treffen einmal im Monat, Di. 19.30-21.30 Uhr, in Alfter
bonn-eltern@agus-selbsthilfe.de

Ambulanter Hospizdienst e.V. für Bornheim und Alfter
Ehrenamtliche Sterbebegleitung, Trauerbegleitung, Beratung von Angehörigen
Ansprechpartner: Angela Breuer-Pick und Wilson Schaeffer
Tel. 02222- 99 59 44 9, Königstraße 25, Bornheim
Termine: Mo. 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.
St. Elisabeth Seniorenzentrum Alfter-Oedekoven jeden 2. Do. im Monat 15-17 Uhr

„Aktion Krankenhilfe St. Martin e.V.“ in Bornheim-Merten
Ehrenamtliche Hilfe für bettlägerige Kranke. Unter anderem kostenloser Verleih von Krankenbetten, Betten bringen, aufbauen, abholen, austauschen, desinfizieren und reparieren. Die Liste der Aktivitäten ist lang, und die engagierten Mitglieder leisten nicht nur praktische Hilfe, sie schenken auch Trost und Zuwendung und lindern so schwere Schicksale.
Kontakt: Matthias-Dickhoff-Weg 1, 53332 Bornheim-Merten, Tel. 02227-13 88,
Telefax: 02227-90 97 18, E-Mail: info@aktionkrankenhilfe-merten.de

Hilfe und Beratung bei sexuellem Missbrauch
Unabhängige Vertrauenspersonen im Kirchenkreis Bonn:
Thomas Dobbek, Maria Heisig, Telefon 0228-68 80 15 0
https://www2.ekir.de/thema/missbrauch-sexualisierte-gewalt
N.I.N.A. e.V. Netzwerk und Anlaufstelle für betroffene Mädchen und Jungen sowie besorgte Menschen: Telefon 0800-22 55 53 0, www.hilfeportal-missbrauch.de

Telefonseelsorge
Telefonseelsorge für Erwachsene: 0800-11 10 11 1, 0800-11 10 22 2, 116 123
www.telefonseelsorge.de
Kinder und Jugendtelefon: 116 111, 0800-11 10 33 3,
www.nummergegenkummer.de
Elterntelefon: 0800-11 10 55 0

Evangelische Kirchengemeinde Vorgebirge

Königstraße 21 · 53332 Bornheim · Tel. 02222-94 04 0
vorgebirge@ekir.de · Internet: www.vorgebirge.ekir.de
Konto: IBAN DE12 3705 0299 0046 2108 03 · BIC COKSDE33XXX

Gemeindebüro:
Gemeindesekretärin: Dagmar Michel — vorgebirge@ekir.de
Öffnungszeiten: Di., 9-12 Uhr, — Tel. 02222-94 04 0
Do., 9-12 Uhr und 15-18 Uhr — Fax 02222-94 04 99

Presbyterium:
Stellv. Vorsitzender: Eckhart Altemüller — Tel. 02227-50 33
Kirchmeister: Jens Meyer-Puttlitz — Tel. 02222-93 51 73
Thomas Geupel — Tel. 02227-92 42 07
Thomas Freudenstein — thomas.freudenstein@ekir.de

Seelsorgebezirk 1 (Bornheim, Brenig)
Pfarrer: Dieter Katernberg (dieter.katernberg@ekir.de)
Königstraße 21, 53332 Bornheim — Tel. 02222-94 04 13
Prädikantinnen
Irmelin Schwalb (irmelin.schwalb@ekir.de)
Ursula Rathmann (ulla_rathmann@arcor.de)
Versöhnungskirche/Alte Kirche: Königstraße 21 — Tel. 02222-94 04 94
Hausmeister: Guido Pohl — Tel. 02222-94 04 94

Seelsorgebezirk 2 (Dersdorf, Waldorf, Kardorf, Hemmerich, Rösberg, Merten)
Pfarrer: Eckhart Altemüller — Tel. 02227-50 33
(eckhart.altemueller@ekir.de) — Tel. 0174-38 26 71 9
Rösberger Str. 33, 53332 Bornheim-Hemmerich
Markuskirche: Rösberger Straße 35

Seelsorgebezirk 3 (Alfter)
Pfarrer: Rafael Fermor (rafael.fermor@ekir.de)
Elisabeth-Enseling-Straße 35, 53121 Bonn — Tel. 0152-22 97 94 94
Ev. Kirche am Herrenwingert: Am Herrenwingert 1 — Tel. 02222-93 72 21

Diakonie — Diakonin Stefanie Schmelzer — Tel. 02222-94 04 44
Königstraße 21, Bornheim,
(sozialberatung.vorgebirge@ekir.de)
Jugend — Andreas Hein — Tel.: 02222-940456
(andreas.hein@ekir.de)

Kirchenmusik
Marie-Susann Rothschild (Chöre, Orgel) — Tel. 02227-93 15 97 1
Hagen A. Fritzsche (Posaunenchor) — Tel. 0160-94 43 06 67
Elisabeth Lilge (Organistin) — Tel. 0163-90 87 79 2

Matthias Claudius Kindertagesstätte
Am Herrenwingert 1a, 53347 Alfter — Tel. 02222-93 72 20
(kita-matthiasclaudius@kjf-ggmbh.de)